

Nach Jahren. Lied.

Text von Adolf Böttger.

Engelbert Hohner, Op. 34.

Andantino.

ZITHER.

1. Die Mut-ter lehnt am schat-ti-gen Tor, ihr blon-des Töchterlein knie-te da-vor, brach Ro-sen sich und Ver-

gißmeinnicht und küßt sie mit la-chen-dem An-ge-sicht: Ei! Mut-ter, bin ich so

groß wie du, dann trag' ich dir al-les im Hau-se zu, dann heg' und pfleg' ich

dich lieb und fein wie die Ro-sen und Ver-giß-nicht-mein, dann heg' und pfleg' ich dich lieb und fein

wie die Rosen und Ver-giß-nichtmein.

Andante.

2. Und Jah-re schwan den; am schat-ti-gen Tor ragt hö-her und vol-ler der

Flieder em-por. Ein Mägd-lein um-faßt des Ge-lieb-ten Arm, es schlagen ih-re Herzen so treu und warm.

Doch wie sie sich küß-ten auf Wang' und Mund, wein-te das Mäd-chen aus Her-zensgrund:

denn die sie wollt' pfe-gen so lieb und fein,

lag still un-ter Ros' und Ver-giß-nicht-mein